

Pressemitteilung

Schwäbische Post vom Mittwoch, 28. Oktober 2015

Die Vergütung deckt die Kosten nicht

CDU Wirtschaftsrat, Sektion Ostalb, informiert sich an der St.-Anna-Virngrundklinik über die Klinikfinanzierung

Die Sektion Ostalb des CDU-Wirtschaftsrats besuchte am Montag die St.-Anna-Virngrundklinik. Das Krankenhaus-Strukturgesetz und seine Auswirkungen auf die Kliniken im ländlichen Raum standen im Mittelpunkt des Treffens mit Landrat Klaus Pavel und Klinikdirektor Thomas Schneider.

GERHARD KÖNIGER

Ellwangen. Dass der Gesundheitsmarkt ein Wirtschaftsfaktor ist, davon überzeugten sich die Mitglieder des CDU Wirtschaftsrats mit Sektionssprecher Normann Mürdter bei einem Rundgang durch das Ellwanger Klinikum. „Wenn der Landkreis diese Klinik nicht saniert hätte, wäre sie heute vielleicht schon geschlossen“, meinte Direktor Thomas Schneider, der den Gästen sein 230-Betten-Haus als Krankenhaus mittlerer Größe vorstellte. Im Kampf gegen den Kostendruck setzt er auf Spezialisierung und auf Kooperationen und Partnerschaften, etwa mit dem Zentrum für Psychiatrie in Winnenden oder mit



Die schönsten Kreißsäle weit und breit: Die Mitglieder des CDU-Wirtschaftsrats mit Landrat Klaus Pavel in der Geburtsabteilung. (Foto: Königler)

der Arthros-Klinik in Ulm, der Privatarztpraxis Drs. Hauf und dem niedergelassenen Urologen Prof. Dr. von Heyden, die für eine bessere Auslastung der Operationssäle sorgen.

Im nächsten Jahr will Schneider die OP-Auslastung von derzeit 80 auf 85 Prozent steigern, um den Bilanzverlust von knapp einer halben Million Euro in 2014 zu reduzieren.

Landrat Klaus Pavel machte deutlich, dass ein Krankenhaus Grundversorgung sei und der Ostalbkreis zur Dezentralität seiner Kliniken stehe: „Es ist kreispolitischer Wille, dass man weiterhin in Ellwangen zur Welt kommen kann.“ Der Kreis werde 2016 für alle drei Häuser rund 1,75 Millionen Euro zuschießen müssen. Der Grund liege maßgeblich in der ungenügenden Mittelverteilung durch das Krankenhausfinanzierungsgesetz. Die bundesweite Verteilung berücksichtige weder die Sonderkonditionen im ländlichen Raum noch die im Süden deutlich höheren Lohnkosten. Der Anstieg der Tariflöhne werde durch die Erhöhung der Fallpauschalen nicht ausgeglichen, die Schere zwischen Kosten und Vergütung gehe weiter auseinander.

Dass die Struktur der Kliniken im Ostalbkreis unstrittig ist, bestätigte Josef Bühler, Geschäftsführer der AOK Ostwürttemberg.

Karl Stefan Schotzko, Vorstandsmitglied im Wirtschaftsrat, forderte dazu auf, die Entscheidungsträger in Berlin auf die prekäre Lage der Kliniken im ländlichen Raum aufmerksam zu machen.